



Marketingkonzept mit Leitbild

Grundsätze und Entwicklungsziele bis 2025

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Zwischenbilanz November 2018



Diese vorliegende Zwischenbilanz mit Stand November 2018 entspricht den Festlegungen zur Erfolgskontrolle im Marketingkonzept, die jeweils zum Ende der Legislaturperiode des Kreistages vorzulegen ist.

Sie bezieht sich ausschließlich auf die im Marketingkonzept und im Leitbild verankerten Entwicklungsziele des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und beinhaltet infolgedessen den derzeitigen Erreichungsgrad der benannten Maßnahmen und Einzelprojekte des Innen- und Außenmarketings.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit werden die im Marketingkonzept enthaltenen Ziele nochmals nachrichtlich in Kursivschrift dargestellt.

In einem weiteren Schritt wird das Marketingkonzept auf seine Aktualität geprüft und die einzelnen Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt.

Dies ist jedoch nicht Inhalt dieser Zwischenbilanz und wird separat zu Beginn der nächsten Legislaturperiode des Kreistages erfolgen.

Das federführende Amt für Wirtschaftsentwicklung, Marketing und ÖPNV bedankt sich bei allen internen und externen Partnern, die mit der Bereitstellung von Daten und Informationen zur Erstellung dieser Zwischenbilanz beigetragen haben.

- Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst
- Europabeaufträge
- Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG)
- Hafenbetrieb Aken GmbH
- Jugendamt
- KomBa-ABI
- Kulturamt
- Persönliche Referentin des Landrates
- Schulverwaltungsamt/KVHS
- Sozialamt

Handlungsfeld 1: Wirtschaftskraft stärken (Marketingkonzept Seite 7 – 10)

„Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld konzentrieren sich alle Bemühungen auf das weitere Etablieren von Arbeitsplätzen in Klein- und mittelständischen Unternehmen des Handwerks, der Landwirtschaft und der Industrie in wachstumsstarken Branchen.“

Trotz Insolvenzen mehrerer Unternehmen der Solarindustrie in den Jahren 2011 und 2012 im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist die Arbeitslosenquote des Landkreises seit 2007 kontinuierlich gesunken.

Die Arbeitslosenquote des Landkreises Anhalt-Bitterfeld verzeichnete im Jahresdurchschnitt folgende Werte:

Jahr	Arbeitslosenquote in % ¹	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Landkreis (Arbeitsort) – absolut jeweils per 30.06. ¹
2014	10,8	55.791
2015	10,1	55.011
2016	9,6	54.979
2017	8,1	56.029

Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,8 % (Stand November 2018). ²

Die Unterbeschäftigungsquote – ohne Kurzarbeit - liegt bei 10,5 % (Stand November 2018). ²

„Auch bis 2025 soll ein über dem Landesdurchschnitt liegendes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen erreicht werden.“

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld lag in den Jahren 2000 bis 2010 durchgehend über dem Landesdurchschnitt von Sachsen-Anhalt.

Im Jahr 2011 und 2012 wurden im Landkreis nur 91 % bzw. 99 % des Landeswertes erreicht.

Seit dem Jahr 2013 liegen die entsprechenden Werte wieder über dem Landesdurchschnitt.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Euro Landkreis Anhalt-Bitterfeld ¹	Bruttoinlandsprodukt im Landkreis Anhalt- Bitterfeld verglichen mit dem Landeswert (Sachsen-Anhalt = 100%) ¹
2010	54.917	110 %
2011	46.419	91 %
2012	52.525	99 %
2013	58.102	107 %
2014	57.905	104 %
2015	60.632	105 %

Aussagen zu aktuellen Entwicklungen können derzeit nicht getroffen werden, da für die Jahre 2016 und 2017 aufgrund des Veröffentlichungsmodus des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt noch keine entsprechenden Daten vorliegen.

„Der anhaltenden Abwanderung der Bevölkerungsgruppe „Jugendliche und junge Erwachsene“ ist durch die Etablierung bzw. Unterstützung von Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Schulen und Hochschulen entgegen zu wirken.“

Die Abwanderung der Bevölkerungsgruppe „Jugendliche und junge Erwachsene“ (18 – 30 Jahre) konnte bisher nicht gestoppt werden. Die durchweg negativen Wanderungssalden schwanken, haben sich aber gegenüber den Jahren 2007/2008 nahezu halbiert. Ein stabiler Trend ist daher nicht zu erkennen.

Jahr	Wanderungssaldo insgesamt absolut ^{1,3}	Wanderungssaldo der 18-30jährigen Bevölkerung absolut	Anteil der 18-30jährigen Bevölkerung an der Gesamtwanderung in %
2012	- 1116	- 645	57,8
2013	-306	- 288	94,1
2014	-510	- 443	86,9
2015	1046	353	33,7
2016	-456	- 400	87,7
2017	-454	-336	74,0

Der Arbeitskreis *SCHULE*Wirtschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ist ein Zusammenschluss aus Vertretern der Schulen, der Wirtschaft, der Kommunalebene, der Agentur für Arbeit, der Bildungsbereiche sowie der Jugend- bzw. Familienhilfe und der Kammern, die sich zum größten Teil auf ehrenamtlicher Basis für eine erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft im Landkreis Anhalt-Bitterfeld einsetzen.

Die Ziele des Arbeitskreises liegen in einer Vernetzung aller Akteure der Berufsorientierung im Übergang Schule-Beruf. Er sieht sich als Plattform für den Informationsaustausch zu den Themen der Berufsorientierung sowie als Plattform für die Kommunikation innovativer, erfolgreicher Projekte zur Berufsorientierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Er organisiert bzw. beteiligt sich an kontinuierlichen Berufsorientierungsaktivitäten wie z. B. Berufsorientierungsmessen, Lehrerfortbildungen oder Praktika.

In der abgelaufenen Legislaturperiode war der Arbeitskreis u.a. Partner in einem europäischen Projekt zur anschlussorientierten Berufsorientierung in der Sekundarstufe und sammelte so Erfahrungen in anderen europäischen Ländern. Im Ergebnis des Projektes erarbeitete der Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* Anhalt-Bitterfeld einen Leitfaden zur fächerübergreifenden Berufsorientierung in der Sekundarstufe sowie eine BO-X, kurz für Berufsorientierungsbox, mit unterschiedlichen methodischen Materialien für den Einsatz im Unterricht.

Der Arbeitskreis war des weiteren Partner eines Projektes (RIBO) in Zusammenarbeit mit dem isw Halle – Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH. RIBO - kurz für Regionales Informationsbüro Berufsorientierung - hatte die Aufgabe, mehr Übersichtlichkeit bei den schon bestehenden und zukünftigen Angeboten der Berufsorientierung zu schaffen, eventuelle Überschneidung oder Lücken in der Angebotslandschaft zu identifizieren, Anregungen für neue Möglichkeiten und Ideen zu geben sowie die Vielzahl der einzelnen Akteure der Berufsorientierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld besser miteinander zu vernetzen.

Zu diesem Zweck wurden die verschiedensten Angebote der Berufsorientierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld erhoben, in eine Datenbank eingepflegt und die so gesammelten Informationen den Akteuren zur Verfügung gestellt.

Dieses Projekt wurde nach Ablauf der Förderperiode ab 2014 eigenständig vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld weitergeführt und vom Arbeitskreis begleitet. Die Inhalte des RIBO sind ab 2017 in das Projekt RÜMSA übergegangen, einem Landesprojekt zur Berufsorientierung.

Um den Trend zur Abwanderung Jugendlicher und junger Erwachsener entgegen zu wirken, wurde durch die EWG das Projekt „Ferientage in Unternehmen“ ins Leben gerufen und erfolgreich durchgeführt.

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg werden Schüler und Schülerinnen ab der 7. Klassenstufe für Besichtigungen oder Mitarbeit innerhalb der Herbstferien in regionale Unternehmen vermittelt.

Die Internetseite www.ferientage-in-unternehmen.de wurde ausgebaut und durch weitere Berufsorientierungsprojekte ergänzt.

Das TGZ bietet Schülern im Rahmen ihres als regionaler Knotenpunkt zwischen Schulen und Unternehmen fungierenden Projektes „Schülerlabor für Naturwissenschaften ABI Lab“ die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung im Labor zu experimentieren. Damit soll das Interesse der Schüler an naturwissenschaftlichen Berufen geweckt werden.

„Der Landkreis nutzt alle seine arbeitsmarktpolitischen Einflussmöglichkeiten auch geringer Qualifizierte und Langzeitarbeitslose in auskömmlich bezahlte Arbeit zu bringen.“

Als zuständiger Partner des Landkreises mit der Hauptaufgabe Umsetzung der Arbeitsmarktpolitik mit regionaler Ausrichtung beteiligt sich das Jobcenter KomBA-ABI mit folgenden Leistungen und Handlungsansätzen:

- Kompetente, bürgerfreundliche und bürgerorientierte Beratung von arbeitssuchenden und arbeitslosen Bürgern mit dem Ziel der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Bewerberorientierte Arbeitsvermittlung
- Durchführung des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe“
- Durchführung des ESF-Bundesprogramms zur Eingliederung langzeitarbeitsloser SGB II-Leistungsberechtigter auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (LZA)
- Durchführung des Landesprogramms Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben
- Teilnahme an dem bundesweiten Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“
- Durchführung des Bundesprogramms „Perspektive 50 plus“ , hier: Smart 50plus // Zielgruppe Leistungsberechtigte über 50 Jahre (bereits beendet)
- Aktive Nutzung des Arbeitsmarktprogramms für schwerbehinderte Menschen des Landes Sachsen-Anhalt
- Durchführung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung („1 Euro-Job“)
- Kompetente Arbeitgeberberatung u.a. zu Einstellungshilfen und Zuschüssen
- Akquise von freien Arbeitsstellen und deren passgenaue Besetzung
- Durchführung von branchenbezogenen Jobmessen, bedarfsorientierten kommunalen Vermittlungsbörsen (z.B. Südliches Anhalt und Sandersdorf-Brehna)
- Beratung und Vermittlung von alleinerziehenden Leistungsberechtigten (z.B. durch das Projekt „Quartz“)
- Angebot von niederschweligen Weiterbildungen als Einstieg oder Erwerb von Grundkompetenzen
- Abschlussorientierte Weiterbildung/Umschulungen
- Fokussierung auf Förderung von Erstausbildungen in der Zielgruppe der jungen Erwachsenen (25 – 34 jährige ohne abgeschlossene Ausbildung)
- Weiterbildung für beschäftigte ArbeitnehmerInnen
- Bereitstellung von Coaching-Maßnahmen (im Gutscheilverfahren oder per Zuweisung in Maßnahme)
- Reha (Beratung/Vermittlung und Förderung)
- Betreuung von selbstständigen Leistungsberechtigten

- Betreuung von unter 25 jährigen Leistungsberechtigten inkl. Vermittlung in Ausbildung, Förderung und Nutzung der Berufsorientierung der Arbeitsagentur
- Netzwerkpartner Rümisa, Integrationsnetzwerk, Familien stärken, Regionales Netzwerk für Inklusion Anhalt-Bitterfeld, Beirat für Menschen mit Behinderung, Arbeitskreis *SCHULE*/Wirtschaft, Familienbündnis, Arbeitsgruppe Arbeitsmarktintegration, Netzwerk Migration, Lernende Regionen e.V., Bürgermeisterstammtisch, Werkstattgespräche mit den Wirtschaftsförderern des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Kooperationsvereinbarung Mehrgenerationshaus, Kooperationsvereinbarung „Neue Wege e.V.“ (Straffälligen Verein), Regionaler Arbeitskreis

„Die Bemühungen der Wirtschaftsförderkräfte des Landkreises sind auf eine aktive Unterstützung von Kooperationen und Netzwerken auszurichten. Z. B. in der Solarindustrie und Lichtleitertechnologie soll das Netzwerkprojekt „Solarforum“ verstärkt durch den Landkreis flankiert werden.“

Aufgrund der veränderten Situation der Solarindustrie erfolgten seit dem Jahr 2014 keine weiteren Aktivitäten.

„Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist Bestandteil der Metropolregion Mitteldeutschland.“

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist unter wirtschaftsgeografischen Gesichtspunkten in der Metropolregion Mitteldeutschland verankert, ohne Mitglied in dieser Vereinigung zu sein (Beschluss des Kreis- und Finanzausschusses des Kreistages vom 18.03.2015).

„Die Standorte Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt) und Zerbst/Anhalt sollen weiterhin Vorrangstandorte für Industrieansiedlungen und Erweiterungen sein.“

Der Status ist derzeit gesichert.

Die Städte Bitterfeld-Wolfen (einschl. Thalheim) und Köthen (Anhalt) sind im derzeit geltenden Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt (LEP) als Vorrangstandort für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen festgelegt.

Die Stadt Zerbst/Anhalt wurde im Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (REP) in ihrer Funktion als zentraler Ort als regional bedeutsamer Standort für Industrie und Gewerbe festgelegt.

„Der Mitteldeutsche TechnologiePark sowie der Industriestandort Brehna sind als Standorte für großflächige Ansiedlungen/Erweiterungen (mind. 10 ha) in der Entwicklung zu unterstützen, überregional zu vermarkten und raumordnerisch zu sichern.“

Durch die Festlegung des Technologieparks Mitteldeutschland als Bestandteil des Vorrangstandortes für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen Bitterfeld-Wolfen einschl. Thalheim im LEP sowie des Industriestandortes Brehna als regional bedeutsamer Standort im REP sind Neuerschließungen und Erweiterungen dieser Industrie- und Gewerbeflächen weiterhin möglich.

Unterstützung und die überregionale Vermarktung dieser Standorte erfolgt durch die kreisliche Wirtschaftsfördergesellschaft (EWG) auf deren eigenen Website sowie im Portal der Wirtschaftsregion Leipzig-Halle.

„Auch für Gewerbe unter 10 ha Flächenbedarf stehen ausreichend qualifizierte Ansiedlungsareale zur Verfügung. Insofern sind im Interesse der Erhaltung freier, intakter Landschaft zusätzliche Ausweisungen für den mittelfristigen Bedarf entbehrlich.“

Die im Jahr 2016 mit intensiver Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften durchgeführte Analyse der Gewerbestandorte hat ergeben, dass innerhalb des Landkreises Anhalt-Bitterfeld eine den verschiedensten Flächenansprüchen genügende Ansiedlung von Unternehmen aller Branchen mindestens mittelfristig gewährleistet ist.

Außer an den landes- und regional bedeutsamen Standorten für Industrie und Gewerbe ist auch in den Orten ohne eine solche Funktionszuweisung eine wirtschaftliche Weiterentwicklung möglich.

Da im Landkreis ausreichend qualifizierte Areale für gewerbliche und industrielle Ansiedlungen zur Verfügung stehen, kann im Interesse der Erhaltung freier intakter Landschaften mittelfristig auf die Ausweisung neuer Flächen verzichtet werden.

An bestehenden Gewerbe-/Industriegebieten sind bei konkreten Ansiedlungs- oder Erweiterungsvorhaben – mit nachvollziehbarem Bezug auf den Gewerbestandort – Ausnahmen möglich.

Aktivitäten in dieser Hinsicht laufen derzeit z. B. an den Standorten Weißandt-Görlau und Köthen.

„Räumliche Schwerpunkte im Bereich Tourismus/Erholung bilden touristisch ansprechbare Landschaftsräume wie die Naturparke „Fläming“ und „Dübener Heide“ sowie der Landschaftspark Goitzsche. Sie sind gemeinsam mit den Städten Köthen (Anhalt) und Zerbst/Anhalt als Zentren mit den höchsten kulturhistorischen Potenzialen Schwerpunkte des kreislichen touristischen Marketings.

Die Marketingmaßnahmen des Landkreises beziehen die prägenden kulturellen Einrichtungen der Städte und Gemeinden mit ein.“

Die o. g. räumlichen Schwerpunkte werden durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld selbst insbesondere über die Imagebroschüre, den Internetauftritt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie durch Präsentationen auf verschiedenen Messen vermarktet.

Über die Mitgliedschaft in verschiedenen touristischen Verbänden (z. B. WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg - seit 01.01.2010 -, Naturpark Fläming e. V., Zweckverband Goitzsche) hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ergänzend die Möglichkeit, direkt Einfluss auf die weitere touristische Entwicklung zu nehmen.

Nach erfolgtem Beschluss des Kreistages im November 2012 wird innerhalb der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg durch landkreiseigene Mittel in Höhe von jährlich ca. 35.000 Euro eine Personalstelle finanziert.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wurden im Bereich des Tourismus und der Erholung durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld umfangreiche Projekte unterstützt.

Beispielhaft zu nennen sind hierbei:

- touristische Beschilderungen von (Rad-) Wanderrouten und Informationssystemen an allen überregionalen Radwegen
- Unterstützung von touristischen Veröffentlichungen (Journal „Ferienland Dübener Heide“, Imagebroschüre Landschaftspark Goitzsche, Flyer „1. Denkmal für Katharina II. in Zerbst/Anhalt“)
- Instandsetzung „Köthener Perlen“
- Unterstützung verschiedener Projekte des Fördervereins Schloss Zerbst e. V.
- Erstellung eines Konzeptes zu einer Themenroute „Wettiner Land“ in Kooperation mit dem Saalekreis
- Produktion eines touristischen Imagefilmes 2017 mit regionalen Varianten für die 3 Mittelzentren Köthen (Anhalt), Zerbst/Anhalt und Bitterfeld-Wolfen

„Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Landkreis soll sich von 2,0 Tagen im Jahr 2008 (Vergleich Land Sachsen-Anhalt 2,5) auf 2,5 Tage erhöhen. Dazu ist von den handelnden Akteuren mehr Augenmerk auf das Entwickeln von buchbaren Angeboten und Dienstleistungen zu legen.“

Das gesetzte Ziel, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste in berichtspflichtigen Einrichtungen ab 10 Betten im Landkreis auf 2,5 Tage zu erhöhen, ist nicht in diesem Maße gelungen. So betrug die Aufenthaltsdauer im Jahr 2017 durchschnittlich 2,0 Tage. Dieses muss aber regional differenziert betrachtet werden.

- Bitterfeld-Wolfen mit 47.942 Übernachtungen hat eine Verweildauer von 2,5 Tagen 2018 bis August mit 35.204 Übernachtungen und einer Verweildauer von 2,6 Tagen
- Köthen (Anhalt) mit 19.135 Übernachtungen hat eine Verweildauer von 1,7 Tagen 2018 bis August mit 13.698 Übernachtungen und einer Verweildauer von 1,7 Tagen
- Zerbst/Anhalt mit 24.675 Übernachtungen hat eine Verweildauer von 2,0 Tagen 2018 bis August mit 21.335 Übernachtungen und einer Verweildauer von 2,2 Tagen

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt im Jahr 2018 von 1,9 Tagen Verweildauer ist im Landkreis eine Erhöhung der Anzahl der Übernachtungen von 5 % entgegen dem Landestrend und eine Verweildauer von 2,0 Tagen zu verzeichnen. Diese können als erste Ergebnisse der neuen Marketingaktivitäten und des intensiven Einsatzes des touristischen Imagefilms ab Dezember 2017 gewertet werden.

„Im Zuge der infrastrukturellen Entwicklung des Landkreises ist die Leistungsfähigkeit der Ost-West-Verbindungen prioritär. Projektschwerpunkte bilden der zügige Abschluss des Projektes B 6n, Teilabschnitt BAB 14 / BAB 9 sowie die Elbbrücke bei Aken (Elbe).“

Der komplette Teilabschnitt der B 6n zwischen BAB 14/BAB 9 sollte ursprünglich Ende des Jahres 2018 abgeschlossen werden.

Bis zum Ende des Jahres 2014 erfolgte die Freigabe/Fertigstellung des Planabschnittes 16 zwischen der Ortslage Kleinpaschleben zur B 183 (13,5 km) und bindet Köthen somit westlich gesehen, vollständig an die B 6n an.

Im Oktober 2018 erfolgte die Freigabe der Anschlussstelle der B6n bei Thurland. Im weiteren Verlauf wird dann, voraussichtlich in 2019, das Teilstück zwischen der L 142 und L 141 realisiert.

Wann die komplette Fertigstellung des Teilabschnittes zwischen der BAB 14 und BAB 9 erfolgt, ist aktuell noch unklar.

Die weitere Ostverlängerung der Anschlussstelle B 6n (A9) bis zur B 184 (2,5 km) ist im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 als vordringlicher Bedarf geführt. Die östliche Weiterführung ist nicht im BVWP enthalten.

Im Zuge der Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP) wurde durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld gegenüber dem zuständigen Landesministerium der Bau einer Elbbrücke bei Aken gefordert.

Der Forderung des Landkreises, die Maßnahme in den vordringlichen Bedarf einzustufen, wurde nicht entsprochen. Der Lückenschluss ist im BVWP 2030 als weiterer Bedarf erfasst (B187a-G10-ST).

Die B 187a ist eine wichtige Nord-Südachse zwischen Köthen (Anhalt) und Zerbst/Anhalt und dient im weiteren Verlauf zur Anbindung an die Stadt Dessau-Roßlau. Ein Lückenschluss der B 187a an der OU Aken-Steutz und der Neubau einer Elbbrücke würde die Anbindung der zentralen Orte verbessern. Des Weiteren würde es zu einer Entlastung der Strecken B 185 (Köthen –Dessau) und der B 184 (Dessau-Zerbst) führen.

Darüber hinaus ist die Weiterentwicklung des landesbedeutsamen Standortes Hafen Aken als trimodales Umschlags- und Logistikzentrum zu forcieren.“

In den letzten Jahren hat sich die Hafenbetrieb Aken GmbH zu einer stark frequentierten trimodalen Schnittstelle für die exportorientierten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen zur Beförderung von Schwergut und Projektladungen von und zu den europäischen Seehäfen profiliert.

Er wird seiner Bedeutung als landesbedeutsamer Hafen voll gerecht.

„Im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs wird zunächst die Etablierung eines Verkehrsverbundes im gegenwärtigen Kooperationsraum Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg angestrebt.“

Die ÖPNV-Aufgabenträger der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (ABW) arbeiten seit mehr als 19 Jahren auf der Grundlage einer Vereinbarung zur Bildung einer Interessengemeinschaft "Verkehrskooperation Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg" vom 27.01.1999 intensiv zusammen. Am 14.12.2003 wurde der ABW-Tarif eingeführt, welcher die Nutzung von Bus und Bahn in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg mit nur einem Ticket ermöglicht. Die Entwicklungsmöglichkeiten des ABW-Tarifs sind abgeschlossen, da das Land für den regionalen Verbundraum einen Beitritt in den MDV präferiert und ab Dezember 2019 diesen Tarif auf den SPNV-Relationen einführen wird.

Im Nahverkehrsplan des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für den Zeitraum 2017 - 2026 wurde die Zielstellung verankert, dass die drei Aufgabenträger Lösungen erarbeiten, die einen einheitlichen Bus-Bahn-Tarif im Kooperationsraum ABW für den Fahrgast ermöglichen.

Vor dem Hintergrund des Wegfalls des ABW-Tickets werden derzeit verschiedene Möglichkeiten einer verkehrlichen Kooperation, u.a. auch der Beitritt zum MDV geprüft.

Handlungsfeld 1: Wirtschaftskraft stärken

(Einzelmaßnahmen Seite 20 - 23)

Innenmarketing

- ❖ *Wirtschaftskonferenz Brehna fortsetzen*
Die Wirtschaftskonferenz in Brehna wird jährlich durch die Stadt Sandersdorf-Brehna organisiert und durchgeführt.
 - ❖ *Unternehmergespräche aufrechterhalten*
Die Bitterfelder Unternehmergespräche haben sich als feste und sehr erfolgreiche Größe im Bereich der regionalen Netzwerk- und Informationsveranstaltungen etabliert. Diese Veranstaltung findet zweimal im Jahr statt. Im Herbst 2018 wird das 49. Bitterfelder Unternehmergespräch von der EWG in Kooperation mit der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld durchgeführt.
 - ❖ *Existenzgründerberatungen/-lehrgänge anbieten*
Die Existenzgründerberatung hat weiterhin einen hohen Stellenwert für die Stärkung der Wirtschaftskraft im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Insgesamt 1185 Gründungsinteressierte und Existenzgründer wurden von 2011 – 2017 durch die Anhalt-Bitterfelder ego.-Pilotinnen gezielt beraten und unterstützt.
Aus Sicht der EWG ist es für die weitere Entwicklung der Anhalt-Bitterfelder Wirtschaftskraft dringend geboten, die Beratung von Existenzgründern auf regionaler Ebene über das Jahr 2020 hinaus sicherzustellen.
Flankiert wird die Existenzgründerberatung von der regional ausgerichteten Existenzgründerqualifizierung. Bisher wurden 300 Existenzgründer und Existenzgründerinnen im Rahmen der Qualifizierungskurse weitergebildet.
- Gewerbefachausstellung Zerbst/Anhalt – Präsentation und Unterstützung weiterführen*
Die Gewerbefachausstellung Zerbst/Anhalt wird in jedem Jahr mit wechselnden touristischen Themen und Akteuren aus dem Landkreis unterstützt.

- ❖ *Innungstag Zerbst/Anhalt weiterhin begleiten*
Der Innungstag in Zerbst/Anhalt wird regelmäßig durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die EWG begleitet.

- ❖ *Solarsymposium flankieren*
Zwei Symposien fanden in den Jahren 2011 und 2013 statt.
Aufgrund der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung am Solarstandort und des fehlenden Interesses der bestehenden Solarfirmen werden keine weiteren Symposien durchgeführt.

- ❖ *Netzwerktreffen mit der Hochschule Anhalt – „per ANHALTER - zum Unternehmenserfolg“*
Im Hinblick auf die Förderung von Forschungsprojekten der regionalen Unternehmen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, hat die EWG Anhalt-Bitterfeld gemeinsam mit der Hochschule Anhalt und weiteren regionalen Partnern im Jahr 2016 eine neue Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themen mit den Unternehmen des Landkreises ins Leben gerufen. Dieses Format, das ebenfalls zur Kontaktaufnahme bzw. Wissens- und Technologietransfer zwischen Unternehmen und Hochschule dient, hat thematische Vorträge und Gesprächsrunden zum Oberbegriff Digitalisierung zum Schwerpunkt.

- ❖ *Direktvermarktung/Regionalmarke „Mittelelbe“ weiter unterstützen*
Folgende Maßnahmen wurden realisiert:
 - Unterstützung bei der Aktualisierung des Einkaufsführers
 - Beteiligung am Unternehmernetzwerk Regionalmarke Mittelelbe e.V.
 - Bewerbung und Unterstützung der Regiokiste
 - Bewerbung und Unterstützung von Bauernmärkten

❖ *Projekt „Branchenbezogene Entwicklung der Humanressourcen im Landkreis“ als Pilotprojekt in Sachsen-Anhalt entwickeln*

Das Projekt wurde mit der Branche Metallverarbeitende Betriebe gestartet. Im Ergebnis sind drei wesentliche Punkte mit den Unternehmensvertretern sowie der Agentur für Arbeit und weiteren Multiplikatoren herausgearbeitet worden:

- Kommunikation zwischen Unternehmen und Schulen verbessern
- Ausbildungsberufe in Anhalt-Bitterfeld transparent machen
- Schülerjobbörse entwickeln

Das Projekt ist nunmehr abgeschlossen und findet in den folgend aufgeführten Projekten die praktische Umsetzung, branchenübergreifend im Landkreis Anhalt-Bitterfeld:

- Projekt der Zöbiger Sekundarschule „Praxistage in Unternehmen“
- RIBO/RÜMSA
- Arbeitskreis *SCHULE/WIRTSCHAFT*
- Ferientage in Unternehmen
- Rückkehrertag für im Landkreis wohnende Berufspendler wird seit 2016 jährlich durchgeführt

❖ *branchenbezogene Fachkräfteakquise*

Die Fachkräfteallianzen wurden 2018 mangels Beteiligung der Unternehmen und konkreter Ergebnisse eingestellt. Der Lenkungsausschuss bleibt bis auf weiteres bestehen.

❖ *Unterstützung zur Etablierung schneller Internetzugänge*

Im Hinblick auf die Etablierung schneller Internetzugänge war der Landkreis Anhalt-Bitterfeld koordinierend tätig.

Im Zusammenhang mit der Ermöglichung einer flächendeckenden Breitbandversorgung, wurde durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine Bedarfsabfrage durchgeführt, in deren Rahmen der Ist-Zustand sowie der zukünftige Bedarf an der Breitbandversorgung ermittelt wurden.

Die Firma GRK Potsdam ist als zertifizierter Breitbandberater für alle Städte und Gemeinden im Landkreis Anhalt-Bitterfeld tätig. Dabei führte jede Gebietskörperschaft das Verfahren zur Zielerreichung der Verbesserung der Breitbandanbindung eigenständig durch.

❖ *regionale und überregionale Radwege (Vernetzung, Ausbau)*

Alltagsradverkehr – Straßenbegleitende Radwege

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist lediglich für straßenbegleitende Radwege an Kreisstraßen zuständig.

In den Jahren 2014 bis 2018 erfolgten folgende Neu- bzw. Ausbauten:

Neubau:

- K 1258 einseitiger Zweirichtungsradweg zwischen Steutz und Steckby
- K 2096 = Europaradweg R 1 zwischen Reppichau und Chörau (2018 – 1. Bauabschnitt, 2019 2. Bauabschnitt)

Ausbau:

- K 2054 beidseitiger straßenbegleitender Radweg von der Dessauer Straße/Abzweig Weinbergstraße in Bitterfeld bis zur Parsevalstraße (über Heraeusstraße) – Umsetzung des letzten Bauabschnittes in 2019
- K 2069 straßenbegleitender Radweg von der Säurekreuzung Bitterfeld bis zum Kreisverkehr der Hauptstraße in Sandersdorf und dann weiter bis zum Strandbad (letzter Teilabschnitt zwischen dem Kieswerk und dem Strandbad wird noch in 2018 fertig gestellt)

touristische regionale und überregionale Radwege

Der Landkreis ist koordinierend und unterstützend bei der Unterhaltung, Vernetzung und dem Ausbau regionaler und überregionaler touristischer Radwege innerhalb des Kreisgebietes tätig.

Seit der letzten Zwischenbilanz wurden folgende Vorhaben realisiert:

- Elberadweg entlang der L63 Aken- Dessau Grundinstandsetzung u. Verbreiterung
- Elberadweg Steutz-Steckby Neubau und Verlegung aus dem Hochwassergebiet
- Elberadweg Steckby-Tochheim Neubau, 5 km Zweispurbahn auf dem Forstweg
- Europaradweg R1, Neubau straßenbegleitender Radweg Reppichau-Chörau-Mosigkau
- weiterer Ausbau und Ausschilderung des Mulderadwegs in Kooperation mit dem Freistaat Sachsen
- weitere Optimierung des Fuhneradwegs in Streckenführung und Beschilderung
- ständige Kontrolle der überregionalen Radwege im Landkreis durch eine Fahrradwacht (geförderte Maßnahme vom Jobcenter)

Außenmarketing

- ❖ *Bau Elbbrücke bei Aken (Elbe)*
Auf die Ausführungen S. 14 dieser Zwischenbilanz wird verwiesen.
- ❖ *B 6n-Weiterführung unterstützen*
Auf die Ausführungen S. 14 dieser Zwischenbilanz wird verwiesen.
- ❖ *Verkehrsverbund ÖPVN – Konzepterstellung*
Auf die Ausführungen S. 15 dieser Zwischenbilanz wird verwiesen.
- ❖ *Erhalt Güterverkehr Köthen (Anhalt) -Aken (Elbe) und Hafen Aken weiter unterstützen*
Der Landkreis unterstützt die Entwicklung auch weiterhin.
- ❖ *Präsentationen auf „Hannovermesse“, „Expo Real“ München, „InterSolar“ München und „Grüne Woche“ Berlin*
Die Expo Real wurde bis einschließlich dem Jahr 2018 als Plattform für die Präsentation des Landkreises durch die EWG genutzt – ab dem Jahr 2016 unter dem Dach der Metropolregion Mitteldeutschland.
Bis zum Jahr 2014 wurde die Hannovermesse zur direkten Teilnahme als Aussteller und Unterstützer der regionalen Unternehmen genutzt. Nach der Änderung der Förderrichtlinien zur Messeteilnahme wurde ab 2015 aus Kostengründen auf eine Teilnahme verzichtet. Auf der InterSolar wurden im Jahr 2014 Unternehmensbesuche durchgeführt.

Der jährliche Messeauftritt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld auf der Grünen Woche erfolgt mit regionalen Unternehmen, Direktvermarktern und Tourismusvertretern

- durch die geförderte Teilnahme an der Messe am Stand des Landkreises sind mehrere Unternehmen in das Sortiment größerer Handelsketten wie z.B. EDEKA aufgenommen worden (Absatzsteigerung, Bekanntheitsgrad etc. wurden erhöht)
- Teilnahme mehrerer Unternehmen mit eigenem IGW-Stand wurde erreicht
- verstärkte Außendarstellung der Region Anhalt-Bitterfeld

- ❖ *Entwicklung des Labels „VON UNS aus Anhalt-Bitterfeld“*
2016 wurde das von der EWG und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld initiierte Label „VON UNS aus Anhalt-Bitterfeld“ im Zusammenhang mit der Präsentation des Landkreises auf der Internationalen Grünen Woche vorgestellt. Verschiedentlich konnten Veranstaltungen und Plattformen genutzt werden, um die Marke noch weiter bekannt zu machen und teilnehmende Partner zu gewinnen.

- ❖ *Projekte Gartenträume weiterhin unterstützen*
Der Landschaftspark Goitzsche gehört nicht mehr zum Netzwerk „Gartenträume Sachsen-Anhalt“. Neu aufgenommen wurde der Schlosspark in Köthen (Anhalt).

- ❖ *WelterbeCard*
Seit 2017 besteht für Inhaber der WelterbeCard die Möglichkeit das „Haus am See“ Schlaitz, das Industrie- und Filmmuseum Wolfen und das Kreismuseum Bitterfeld eintrittsfrei zu besuchen.

- ❖ *Köthener Bachfesttage, nationaler Wettbewerb für junge Pianisten und Faschfesttage Zerbst mit vermarkten*
Die Köthener Musikschule beteiligte sich an den Köthener Bachfesttagen 2016 und 2018 mit „Viertelkonzerten“, 2016 zwei Konzerte (ein Konzert im Marstall und ein Konzert im „Hofkapellensaal“ der Musikschule), 2018 drei Konzerte (ein Konzert im Marstall und ein Konzert im Schlosshof).
Der „Nationale Wettbewerb für junge Pianisten“ fand 2015 und 2017 (wie in den Jahren zuvor) in den Räumen der Köthener Musikschule statt (außerhalb, nämlich im Johann-Sebastian-Bach-Saal des Köthener Veranstaltungszentrums, nur das Eröffnungs- und das Preisträgerkonzert). An diesen Wettbewerben beteiligen sich i.d.R. 70-100 Pianisten aus ganz Deutschland.
Die Faschfesttage fanden im Berichtszeitraum 2015 und 2017 statt. Die Zerbster Musikschule ist insofern eingebunden, als sie das Programm durch Konzerte „Schüler spielen für Schüler“ in der Zerbster Stadthalle ergänzt. 2015 gab es ein Konzert für Grundschüler. 2016 fanden zwei Konzerte statt (eins für Grundschüler und ein Konzert für Sekundarschüler).
Außerdem fand der „Internationale Viola da gamba Wettbewerb Bach-Abel in Köthen (Anhalt)“, dessen Träger der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist, 2015 zum 6. und 2018 zum 7. Male statt.

- ❖ *touristische Leitthemen Bach, Katharina II., Luther (-weg), Blaues Band und Köthener Homöopathie mit entwickeln und überregional vermarkten*
Die Vermarktung dieser touristischen Leitthemen erfolgt über die Messebroschüre, den touristischen Imagefilm und die Website des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie durch Präsentation auf Messen.
Darüber hinaus wurden und werden zahlreiche Einzelprojekte zu diesen touristischen Leitthemen unterstützt (z. B. Ausgestaltung des Appartements der Fürstin Johanna Elisabeth – Mutter von Katharina II, Konservierung und Restaurierung eines Lutherbildes, Beteiligung an Druckkosten für Flyer)

- ❖ *Unterstützung Naturparke Fläming / Dübener Heide*
Naturpark Fläming
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist Mitglied in beiden Naturparks und nimmt an Veranstaltungen und Beratungen in den Gremien teil.

Naturpark Dübener Heide
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wirkt in der Redaktion des Journals „Ferienland Dübener Heide“ mit und nimmt somit unmittelbar Einfluss auf dessen thematische Gestaltung.
Des Weiteren erfolgte eine finanzielle Unterstützung an der Durchführung der 4. Heidemesse in Schwemsal und dem Projekt „Jugend-Abenteuer-Sport“ im Naturpark Dübener Heide.

❖ *Industrietourismus – Kohle/Dampf/Licht weiter unterstützen*

Die touristische Route Kohle/ Dampf/ Licht wurde ursprünglich als Themenroute zur Bergbau- und Industriegeschichte „Orte der Industriekultur“ konzipiert und verlief durch die Altlandkreise Wittenberg und Bitterfeld sowie die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau.

Zwischenzeitlich wurde diese zu einer thematischen Radroute qualifiziert, die nunmehr die Lutherstadt Wittenberg über den Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit dem Südraum von Leipzig verbindet. Im Frühjahr 2019 soll diese Route verlängert und bis zum Großstolpener See ausgeschildert werden.

Durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld erfuhr diese Route eine dahingehende Unterstützung, dass die innerhalb des Landkreises installierte touristische Radwegbeschilderung durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld gefördert wurde.

Im Weiteren wurde im Berichtszeitraum die Verschwenkung eines Wegabschnittes des touristischen Radweges unterhalb der Schachtbaude Schlaitz gefördert.

Seit 2017 gibt es Pläne, das Industrie- und Filmmuseum Wolfen (IFM) durch Errichtung einer neuen Dauerausstellung zur Kunstfasergeschichte aufzuwerten. Das Vorhaben wurde vom Land Sachsen-Anhalt auf Platz 10 von 25 förderwürdigen Projekten gesetzt und wird über die Kulturerbe-EFRE-Richtlinie zu 80 % gefördert.

Mit der Realisierung würde ein weiterer Beitrag zur Stärkung der lokalen Identität durch Verweis auf die Leistungen, an denen Menschen der Region Anteil hatten, geleistet.

- ❖ *Entwicklung des „Landschaftsparks Goitzsche“ weiter begleiten*
Der Landkreis ist Mitglied im Zweckverband Goitzsche. Es erfolgt eine regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis Goitzsche der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg zur Mitgestaltung des Angebotes und des Marketings sowie zur Kontaktpflege.

Seit 2017 gibt es Bemühungen um Aufwertung und Entwicklung des Gebäudes der Galerie am Ratswall in Bitterfeld-Wolfen zum Erlebnis- und Bildungszentrum für Bildende Kunst, Musik und Literatur mit zusätzlichen Schwerpunkten, darunter dem „Landschaftskunstprojekt Goitzsche“. Obwohl das Land Sachsen-Anhalt das Vorhaben als förderwürdig eingestuft hat, steht eine Finanzierungsmöglichkeit über die Kulturerbe-EFRE-Richtlinie noch aus.

Eine mögliche Förderung über das europäische Programm LEADER ist derzeit in Prüfung.

Für die energetische Sanierung des Gebäudes wurde am 15.08.2018 ein Bewilligungsbescheid des Finanzministeriums Sachsen-Anhalt übergeben.

Handlungsfeld 2: Stärkung der Innovationskraft

(Marketingkonzept Seite 11 – 12)

„Der Landkreis wird auf der Grundlage eines Innovationskonzeptes aktive Unterstützung zur Stärkung der Innovationskraft geben. Das Konzept, welches mit Unterstützung des Innovationsbeirates fortgeschrieben wird, beinhaltet eine Konzentration auf verschiedene Schwerpunkte“.

Die Innovationsstrategie des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wird seit 2012 durch das „Innovations- und Entwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg mit dem Oberzentrum Dessau-Roßlau“ flankiert. Das im Auftrag des Landkreises entwickelte Gutachten stellt der Region das Leitbild „Industrielle Vorbild-Region für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ aus. Das Konzept beinhaltet verschiedene Projekte zur Umsetzung des Leitbildes. Die Projekte konnten mangels finanzieller Beteiligung der Partner nicht umgesetzt werden.

„Bis 2025 besteht die Zielstellung, Forschungskapazitäten bzw. Einrichtungen im Branchenbereich der erneuerbaren Energieträger vor allem in der Solarbranche anzusiedeln und auszubauen. Die Entwicklung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen sowie die Herstellung neuer Materialien sind Potenzialansätze am Industriestandort und werden aktiv unterstützt.“

Aufgrund der stark veränderten nationalen und internationalen Rahmenbedingungen im Bereich der Solarbranche ist die neue Zielstellung die Ansiedlung einer branchenübergreifenden, produktionsnahen Forschungseinrichtung für die chemische Industrie.

„Der innovative Wachstumskern „ReactiveWetCoating2“ soll unter Mitwirkung der Technologie-Interessengemeinschaft Bitterfeld-Wolfen (TIG e.V.) weiter gefördert und entwickelt werden.“

Die TIG e. V. ist nicht mehr existent.

„Der Bereich „Fein- und Spezialchemikaliensynthese“ soll zu einer Kernkompetenz mit Strahlkraft werden.“

Im Bereich „Fein- und Spezialchemikaliensynthese“ erfolgten in den letzten 4 Jahren keine Aktivitäten.

„Zur Stärkung der Innovationskraft in den Bereichen Automotive und Logistik sind Netzwerkbildungen zu initiieren.“

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung sind Automotive und Logistik keine Schwerpunkte mehr.

Vielmehr werden branchenübergreifende Netzwerke angestrebt.

Ein weiteres Projekt zur Initiierung von Kontakten und Netzwerken zwischen Unternehmen ist die Veranstaltung „Unternehmerkreis“. Diese wurde bereits im Jahr 2013 durchgeführt und erfährt in 2019 eine Neuauflage.

„Bis 2025 sollen branchenorientierte Veranstaltungen in den Kompetenzbereichen Chemie, erneuerbare Energieträger und Lebensmitteltechnologie in Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen Institut für Kunststofftechnologie und Recycling e.V. (IKTR) und der An-Institute der Fachhochschule Köthen(Anhalt) entwickelt und betreut werden.“

Ausführungen siehe S. 30

„Die Auslobung des Innovations- und des Gründerpreises des Landkreises soll im jährlichen Wechsel weitergeführt werden. Dazu sind alle Partnerschaften sowie bestehende Kooperationsformen konsequent einzubinden und auf die Region Mitteldeutschland (z. B. Innovationspreis „IQ“, Oskar) auszurichten.“

Die Wettbewerbe um den Gründerpreis und den Innovationspreis Anhalt-Bitterfeld werden im zweijährigen Wechsel durchgeführt. Seit 2011 tragen die Wettbewerbe den Titel „Reiner-Lemoine-Gründerpreis Anhalt Bitterfeld“ bzw. „Reiner Lemoine-Innovationspreis Anhalt-Bitterfeld“.

„Ein Schwerpunkt ist die weitere auch konzeptionelle Entwicklung und Profilierung der Technologie- und Gründerzentren in Bitterfeld-Wolfen und Köthen(Anhalt) als Kristallisierungspunkt für innovative Existenzgründer und Firmen.“

Die Gesellschafteranteile des Landkreises Anhalt Bitterfeld am TGZ Bitterfeld-Wolfen wurden der Stadt Bitterfeld-Wolfen übertragen. Die Gesellschafteranteile des Landkreises am TGZ Köthen werden von der Stadt Köthen übernommen.

„Zur Fachkräftesicherung im hochqualifizierten Bereich müssen Ausbau und Vermarktung der Ausbildungskompetenzen im Hochschul- und Berufsbildungsbereich stetig an den sich ändernden Anforderungen der regionalen Wirtschaft ausgerichtet werden. Der Landkreis unterstützt diesen Prozess.“

Die „Initiative Lernende Region“ hat sich dazu entschlossen, ihre Bildungsangebote neu zu überdenken und zu strukturieren. Ziel ist es, ein für lokale Unternehmen passgenaues Angebot zu entwickeln, welches insbesondere die Ausfallzeiten der Betriebsmitarbeiter optimal durch kurze Wege und flexible Fortbildungszeiten minimiert. Die Initiative ist ein aus mehreren Bildungsträgern/Bildungsakteuren zusammengesetztes Kooperationsbündnis, welches es sich zum Ziel gesetzt hat Fachkräftedefizite abzubauen. Die Initiative wird organisatorisch durch das Sachgebiet Bildung, Förderung und Statistik unterstützt. Zur Untermauerung des Anliegens wird einmal jährlich eine gemeinsame Aktion umgesetzt. In 2018 erfolgte die Beteiligung am Deutschen Weiterbildungstag in Kooperation mit der Hochschule Anhalt unter dem Motto „Fit für die Zukunft – Wir qualifizieren Ihre Mitarbeiter“. Über den ebenfalls durch den Landkreis organisierten Arbeitskreis *SCHULE/WIRTSCHAFT* bieten wir zudem die Möglichkeit einer Plattform für Projektträger, ihre Anliegen direkt Wirtschaftsakteuren und Schulleitern vorzustellen.

Handlungsfeld 2: Stärkung der Innovationskraft (Einzelmaßnahmen Seiten 23 – 26)

Innenmarketing

- ❖ *Wirtschaftsforum des Landkreises weiterführen*
Das Wirtschaftsforum des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wurde kontinuierlich im Zusammenhang mit der Preisvergabe des Gründerpreises bzw. des Innovationspreis durchgeführt. Das Forum findet Akzeptanz und dient zur Information über wirtschaftsrelevante Themen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Dies erfolgte auch im Jahr 2018.

- ❖ *Wachstumskern WIGRATEC Weißandt-Görlitz*
Die Umsetzung dieses Projektes wird von der IPT Pergande GmbH vorgenommen.

- ❖ *Wachstumskern ReactiveWetCoating2 Bitterfeld-Wolfen*
Dieses Projekt wird nicht weiter verfolgt.

- ❖ *Kompetenznetzwerke: 1. Technologieinteressengemeinschaft e. V.*
2. 4chiral + CASID
3. Innovative Chemie
Das Kompetenznetzwerk 4chiral ist weiterhin aktiv. Hierin arbeiten die Firmen des Landkreises wie die Organica Feinchemie, CBW Chemie, ChiroBlock, FEW Chemicals, Miltitz Aromatics, Poly-Chem, Synthon Chemicals sowie das TGZ Bitterfeld-Wolfen zusammen.
Über die anderen Netzwerke liegen keine Informationen vor.

- ❖ *Innovationspreis und Existenzgründerpreis ausrichten*
Die Wettbewerbe um den Gründerpreis und den Innovationspreis Anhalt-Bitterfeld werden im zweijährigen Wechsel durchgeführt.

- ❖ *wissenschaftliche Kolloquien der Gesellschaft Deutscher Chemiker unterstützen*
Nach wie vor finden im Hause des TGZ Bitterfeld-Wolfen wissenschaftliche Kolloquien der Gesellschaft deutscher Chemiker in Zusammenarbeit mit dem TGZ statt.

- ❖ *Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt und dem IKTR e.V. intensivieren*
Die EWG ist Mitglied des Institutes für Kunststofftechnik und Recycling e.V. (IKTR). Das IKTR nutzt die jährliche Mitgliederversammlung für ein thematisches, wissenschaftliches Symposium am Betriebsitz in Weißandt-Göolzau. Das IKTR pflegt die konkrete Zusammenarbeit mit den Unternehmen POLIFILM GmbH sowie Sondermaschinenbau Köthen GmbH (SMBK). In technologischer Hinsicht sind in der letzten Zeit mehrere Projekte mit dem Fraunhofer Center Silizium Photovoltaik (CSP) durchgeführt worden. Jeweils in Abhängigkeit der Themen wird eine Zusammenarbeit zwischen dem IKTR und fachspezifischen Hochschulen und Universitäten angestrebt.
Das IKTR wird derzeit umfangreich ausgebaut.
Um die Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt zu intensivieren, wird im Jahr 2019 eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis und der Hochschule unterzeichnet.

- ❖ *Unternehmen Revier*
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist seit der Unterzeichnung der Zweckvereinbarung zur Gestaltung eines zukunftsorientierten Strukturwandels im Mitteldeutschen Braunkohlerevier im Dezember 2017 Projektpartner für das länderübergreifende Förderprojekt. Das Ziel ist, mit überregionalen Modellprojekten den Strukturwandel im Mitteldeutschen Braunkohlerevier zukunftsfähig zu gestalten und zu unterstützen. Die EWG Anhalt-Bitterfeld übernimmt die Projektkoordination für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

- ❖ *Innovationskonzept mit dem Innovationsbeirat weiterentwickeln*
Die im Innovationskonzept enthaltenen Projekte werden nicht weiter verfolgt. Der Innovationsbeirat ist nicht mehr existent.

- ❖ *Profilierung der Technologie- bzw. Gründerzentren*
Auf die Ausführungen auf S. 27 dieser Zwischenbilanz wird verwiesen.

Außenmarketing

- ❖ *Kooperationsprojekte „Solar“ und Kompetenznetzwerke:*
 1. *4chiral + CASID*
 2. *Solarvalley*
 3. *SiThin-Solar und Fraunhofer CSP*

und Wachstumskerne

1. *WIGRATEC Weißandt-Görlitz*
2. *ReactiveWetCoating2 Bitterfeld-Wolfen*

regional und überregional vermarkten

Das Kooperationsprojekt Solarvalley Mitteldeutschland existiert nicht mehr.

Die im Netzwerk 4chiral engagierten Firmen aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld tragen über Messeteilnahmen bzw. Außendarstellungen sowie interne Veranstaltungen zu einem Marketingeffekt für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld bei. Dies gilt in gleicher Weise für den Wachstumskern WIGRATEC, welcher auch mit dem Pergande Technologiezentrum (Labor- sowie Forschungs- und Entwicklungszentrum) einen außenwirksamen Beitrag leistet.

- ❖ *Lobbyarbeit über Innovationsbeirat*

Der Innovationsbeirat hat seine Arbeit beendet.

Handlungsfeld 3: Verbesserung der Lebensraumqualität

(Marketingkonzept Seite 13 – 16)

„Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld nutzt alle Möglichkeiten, die Lebensqualität auf dem jetzigen Stand zu halten und weiter zu entwickeln. Allen Bürgern ist die Möglichkeit zu sichern, die Leistungen der Daseinsvorsorge zu nutzen und am kulturellen Leben teilzunehmen.“

Die Lebensqualität wird von einer Vielzahl von Faktoren geprägt. Auf viele davon hat der Landkreis als solcher eher nur einen indirekten Einfluss. Die im Marketingkonzept enthaltenen, durch Handeln des Landkreises beeinflussbaren Faktoren, werden nachfolgend bilanziert.

Unabhängig von der direkten Einflussmöglichkeit des Landkreises auf die Entwicklung der Lebensqualität ist festzustellen, dass das verfügbare Einkommen (Einkommen, das den Privathaushalten für Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht), das als Basis für die Nutzung von einschlägigen Einrichtungen und Angeboten im Landkreis gewertet werden kann, im Betrachtungszeitraum eine positive Entwicklung erfahren hat.

Das verfügbare Einkommen je Einwohner des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hat sich von 17.214 Euro im Jahr 2013 auf 18.669 Euro im Jahr 2016 erhöht und liegt kontinuierlich im Mittelfeld aller Landkreise von Sachsen-Anhalt. Allerdings entspricht dies erst 85 % des durchschnittlichen Bundeseinkommens.¹

„Vor dem Hintergrund weiter sinkender Einwohnerzahlen ist eine flexible Ausrichtung der technischen und sozialen Infrastruktur sowie kultureller und sportlicher Einrichtungen entsprechend dem Bedarf unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten zuzulassen.“

Da die Verpflichtung zur Erstellung eines Sportförderungs- und Entwicklungsplanes auf Grund geänderten Rechtsvorschriften für die Landkreise nicht mehr bestand, rückte eine Sport- und Bewegungsraumentwicklungsplanung in den Mittelpunkt.

Dieses Konzept liegt vor und bildete die Grundlage der Gründung eines interkommunalen Netzwerkes für gesunde Lebensführung, Bewegung und Sport in Anhalt-Bitterfeld, ein Zusammenschluss der Kommunen und des Kreissportbundes Anhalt-Bitterfeld e.V., welches seit 2016 aktiv ist. Ziel des vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld koordinierten Netzwerkes ist es, zu einer alltagsbezogenen gesunden Lebensführung anzuregen und vielfältige, lebensbegleitende Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen zu entwickeln.

Im Mittelpunkt steht die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Vereinen, Schulen, Kindertagesstätten, Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens sowie Privatwirtschaft, um Konzepte für ein gesundes Leben in Selbstbestimmung und sozialer Verantwortung zu entwickeln. Das Netzwerk diskutiert, informiert, macht neugierig, unterbreitet sportliche Angebote insbesondere für Kitas und Schulen, erarbeitet Strategien zur Verbesserung der Lebensbedingungen und fördert somit nachhaltig die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Die Mitwirkung beim Aufbau kommunaler Strukturen, wie z.B. Bündnisse für gesunde Lebensführung, bürgerschaftlicher Initiativen und gemeinnütziger Organisationen wird ebenso als Aufgabe gesehen, wie die Unterstützung dieser bei der Umsetzung von Modellprojekten und Initiativen.

Das Netzwerk sieht insbesondere Sportvereine als „Agenturen für gesunde Lebensführung“ und fördert eine neue Akzeptanzkultur für ein möglichst selbstbestimmtes und gesundheitsbewusstes Leben.

Tue Gutes und rede darüber – unter diesem Motto veröffentlicht das Netzwerk regelmäßig gute Beispiele für Gesunderhaltung von Menschen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, um dadurch die Öffentlichkeit noch mehr für das Thema zu sensibilisieren.

Die Koordinierung des Netzwerkes obliegt dem Amt für Wirtschaftsentwicklung, Marketing und ÖPNV.

Weitere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht eingeleitet und sollten Gegenstand der folgenden Legislaturperiode werden (z. B. Erstellung eines Kulturkonzeptes).

Zur flexiblen Ausrichtung der technischen und sozialen Infrastruktur vor dem Hintergrund der sinkenden Einwohnerzahlen bzw. demographischen Veränderungen stehen dem Landkreis eine Reihe von strategischen Instrumenten zur Verfügung, die kontinuierlich fortgeschrieben werden.

Dazu zählen z. B. Schulentwicklungsplan, Pflegestrukturplan, Kulturkonzept, Radwegekonzept und Nahverkehrsplan.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist Partner in der Rahmensetzung für einen zukunftsfähigen, sozialen Lebensraum mit kinder- bzw. familienfreundlichen Bedingungen.“

Seit dem Jahr 2005 vergibt der Landkreis Anhalt-Bitterfeld (2005-2007 Altkreis Zerbst) den Titel "Familienfreundliches Unternehmen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld". Gemeinsam mit einer AG Beruf & Familie bestehend aus Vertretern der Bundesagentur für Arbeit, den Handwerkskammern im Landkreis, der IHK Halle-Dessau, dem IHK Bildungszentrum Halle, sozialen Einrichtungen, der EWG mbH, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bitterfeld-Wolfen sowie der STEG mbH wird der Titel durch den Schirmherrn Landrat Uwe Schulze an alle Unternehmen vergeben, die sich durch besonders familienfreundliche Arbeitsbedingungen auszeichnen. Die Vergabe findet im zweijährlichen Wechsel mit der Titelvergabe für besonders familienfreundliche und familienunterstützende Betreuungsangebote (Kindertagesstätten, Tagespflege und familiennahe Dienstleistungen) statt. Auch hier hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld die Federführung. Die Koordinierung und Leitung der AG Beruf & Familie und damit der jährlichen Titelvergaben liegt in den Händen der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises.

Seit Beginn haben sich mehr als 80 Unternehmen beteiligt, unter ihnen eine Mehrzahl von Firmen, die den Titel wiederholt erringen konnten. Im Jahr 2018 haben sich 32 Unternehmen um den Titel "Familienfreundliches Unternehmen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld" beworben. Das ist bisher der Spitzenwert und Fortsetzung des Trends der letzten Jahre. In Zeiten des Ringens um gut ausgebildete Fachkräfte und interessierte Auszubildende haben viele Unternehmen erkannt, dass Beschäftigte der Familie, den Kindern oder ihren pflegebedürftigen Angehörigen einen höheren Stellenwert einräumen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war, und stellen sich darauf ein.

Alle Unternehmen werden geprüft und bewertet. Am Ende jeder Bewertung steht eine öffentliche Verleihungsveranstaltung zum Ende des Jahres, zu der alle Bewerber eingeladen und die Titelträger prämiert werden.

Im nächsten Jahr ist die Prämierung der "Familienfreundlichen Kommune 2019" erstmalig geplant. Die Prämierung soll den Kommunen Aufforderung und Anreiz sein, eine zukunftsfähige, kinder- und familienfreundliche Rahmenplanung für einen sozialen Lebensraum zu schaffen.

„Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hält flächendeckend hochwertige und abwechslungsreiche Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche vor.“

Es sind ausreichend und flächendeckend hochwertige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche vorhanden. Diese werden jährlich mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in Höhe von ca. 1 Mio. Euro gefördert und unterstützt.

Entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Anhalt-Bitterfeld erfolgt eine finanzielle Förderung der Personalkosten, Betriebskosten und Maßnahmekosten von Jugendhilfeeinrichtungen. Die durchschnittliche Fördersumme pro Jugendlichen für Maßnahmen der Jugendarbeit stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter an (2016: 47,48 €/2017: 47,68 €/2018: 47,68 €)

„Familien werden im Landkreis umfangreich unterstützt. Hierzu findet man ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Netzwerk von Familien unterstützenden Maßnahmen, Einrichtungen und Diensten.“

Das lokale Bündnis für Familien ist ein Zusammenschluss unterschiedlichster Akteure aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Jugendarbeit und Jugendhilfe, denen das Thema Familie am Herzen liegt. Gemeinsam wird nach Lösungsansätzen gesucht, um Familien dabei zu unterstützen, den Alltag zu meistern.

Familienfreundliche Rahmenbedingungen sind gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel unerlässlich. Flexible Arbeitszeiten, auf die Bedürfnisse angepasste (Kinder)-Betreuungszeiten sind nur zwei Stichworte, welche das Bündnis in den Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bringt.

Die Bündnisarbeit ist lokal ausgerichtet und orientiert sich an den Gegebenheiten vor Ort. Nicht zuletzt die veränderten regionalen Gegebenheiten sind Anlass gewesen, über eine Neuausrichtung des Familienbündnisses nachzudenken. Effizientere Strukturen und die Konzentration auf Aufgabenschwerpunkte lassen mehr Spielraum für die Gestaltung eines familienfreundlichen, attraktiven Lebensumfeldes.

Die Handlungsfelder, die dafür in den Blick genommen werden, sind:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf/ Ausbildung
- Wohnsituation und Wohnumfeld

- Lebenslanges Lernen
- Freizeit, Sport und Kultur

Das Bündnis trifft sich anlassbezogen.

Insbesondere im Handlungsfeld „Vereinbarkeit von Familie und Beruf/ Ausbildung“ arbeitet das Bündnis aktiv. Seit mehr als zehn Jahren sind im jährlichen Wechsel Unternehmen oder Kindertagesstätten, Horte, Tagespflegeeinrichtungen für betreuungsbedürftige Angehörige, Tagespflegepersonen, Freiwilligendienste und Vereine aufgerufen, sich am Landkreis-Wettbewerb "Vereinbarkeit von Beruf & Familie - Familienfreundliches Unternehmen" bzw. "Vereinbarkeit von Beruf & Familie - Mit uns gelingt es Ihnen!" zu beteiligen. Seit Beginn der Titelvergabe sind mehr als 30 Einrichtungen mit dem Titel "Beruf & Familie - mit uns gelingt es Ihnen" und weit über 60 Firmen mit dem Titel "Beruf & Familie - Familienfreundliches Unternehmen" ausgezeichnet worden.

Familien mit einem besonderen Förderbedarf können über das freiwillig umgesetzte ESF-Projekt „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ betreut werden. Ziel des Projektes ist die Integration von jüngeren erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus Bedarfsgemeinschaften in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Teilnehmen können Frauen, Männer und Jugendliche, die alleinerziehend, arbeitslos, jünger als 35 Jahre und mindestens ein Kind im Haushalt leben haben. Weiterhin besteht eine Fördermöglichkeit für Familienbedarfsgemeinschaften, in denen beide Partner arbeitslos sind bzw. sich ein Partner in einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik befindet und ein Partner jünger als 35 Jahre alt ist. Die Umsetzung dieser Zielstellung hat sich in den letzten drei Jahren als recht anspruchsvoll erwiesen, unter anderem deshalb, weil die Teilnehmer des Projektes mit unterschiedlichen Schwierigkeiten bei der Bewältigung ihres Alltags zu kämpfen haben. Diese waren oft ein Hindernis für die Aufnahme einer Arbeit. Deshalb werden die Familien umfangreich von zwei Familiencoachs betreut.

„In enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden, Unternehmen, Kammern, Verbänden, Kirchen, freien Wohlfahrtsverbänden und anderen sind geeignete Maßnahmen zur wirksamen Erhöhung der Familienfreundlichkeit zu finden und mit Hilfe des Landesprojektes „Familienbündnis“ umzusetzen.

Die zurzeit negative Bilanz von Zuzügen und Fortzügen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (2006 = ./ 1797, 2007 = ./ 1936, 2008 = ./ 1624) soll bis 2025 wieder ein ausgewogenes Verhältnis erreichen.“

Jahr	Wanderungssaldo Gesamtbevölkerung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (absolut) ¹
2010	- 1.408
2011	- 1.180
2012	- 1.116
2013	- 306
2014	- 510
2015	1.046
2016	- 456
2017	- 454

Grundlegend besteht noch immer ein negativer Wanderungssaldo, der in der Tendenz jedoch stark zurückgeht.

Eine Ausnahme stellt das Jahr 2015 mit einem positiven Wanderungssaldo dar, der auf den Zuzug von Flüchtlingen zurückzuführen ist.

„Der Landkreis hat das Ziel, seine Bildungsstandorte zu sichern und qualitativ auszubauen.“

Grundsätzlich ist auszuführen, dass sich ausschließlich Gymnasien, Sekundarschulen, berufsbildende Schulen und Förderschulen in der Trägerschaft des Landkreises befinden.

Im Zeitraum 2014 – 2018 ist die Anzahl der Schulen konstant geblieben.

Seit dem Schuljahr 2015/16 wird die ehemalige Sekundarschule Gröbzig und seit dem Schuljahr 2016/17 die ehemalige Sekundarschule Muldenstein als Gemeinschaftsschule geführt.

„Unsere Berufsbildungsstandorte sind durch Einrichtung weiterer Landesfachklassen sowie erforderlicher Übernachtungskapazitäten für Schüler zu erhalten bzw. auszubauen.“

Durch den neuen Runderlass des Ministeriums für Bildung vom 14.05.2018-22-82003 erging eine Neugliederung der einzelnen Fachklassen. Nach dem in Kraft treten vom 01.08.2018 ergaben sich hieraus u.a. Änderungen für die im Schuljahr 2018/2019 bereitgestellten Bildungsgänge in Landesfachklassenform. Waren im Schuljahr 2017/2018 sechs Bildungsgänge an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld in Form einer Landesfachklasse (LFK) vorzuhalten, sind es im Schuljahr 2018/2019 nur noch drei. Hierbei ist jedoch festzustellen, dass zwei LFK nicht gänzlich entfallen sind, sondern in Form von „Regionenübergreifenden Fachklassen“ (RÜFK) erhalten wurden.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld erhält nach Zuteilung zum Einzugsbereich Süd demnach Schüler aus sechs Landkreisen zur Beschulung in den beiden RÜFK (zuvor LSA gesamt). Es bleibt anzumerken, dass der Landkreis Anhalt-Bitterfeld keinen Einfluss auf die Bildung von Landesfachklassen an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld hat, da diese Zuständigkeit im Bereich des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt liegt.

Der Vergleich der Schülerzahlen zwischen dem Schuljahr 2017/18 und dem Schuljahr 2018/19 zeigt einen Anstieg der Schülerzahl bei den erhaltenen Landesfachklassen. Im Umkehrschluss ist bei den RÜFK bedingt durch den Verlust des Alleinstellungsmerkmals des Bildungsganges ein Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen.

Da der alte Standort des Jugendwohnheimes in der Saarstraße in Wolfen sich aufgrund baulicher Mängel, bedingt durch ein Grundwasserproblem, nicht mehr für die Unterbringung von Vollzeitschülern eignete, wurde das leerstehende Kinderheimgebäude im Bitterfelder Hahnstückenweg zum Nachfolger erklärt. Hierbei erfolgten mit Baubeginn im Jahr 2015 Sanierungsarbeiten in Höhe eines Gesamtinvestitionsvolumens von ca. 2,4 Millionen Euro im Inneren sowie an der Außenhaut des Gebäudes. Mit der Eröffnung des Jugendwohnheimes am 10.10.2017 ergab sich eine erhebliche qualitative Verbesserung der Unterbringung für die Bewohner.

Konnten am alten Standort in Wolfen nur unpraktische Drei- und Vierbettzimmer angeboten werden, ist es nun möglich Lösungsvarianten in 8 oder 16 Quadratmeter großen Ein- und Zweibettzimmern anzubieten.

In Summe verfügt das Wohnheim in Bitterfeld über 16 Einzelzimmer sowie 37 Doppelzimmer, wobei 2 Zimmer barrierefrei/behindertengerecht zu erreichen sind. Die Aufnahmekapazität von 90 Schülern im alten Wohnheim konnte im neuen Wohnheim erhalten werden. Der barrierefreie Zugang des Anbaus sowie die Nähe zur Turnhalle und zu den Sportfeldern der „Erich-Kästner-Förderschule“ stellen einen großen qualitativen Zuwachs für die Unterbringung am neuen Standort dar. Durch die Unterbringung der Blockschüler der Landesfachklassen sichert das Jugendwohnheim den Bestand der Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld.

„Der Landkreis reagiert auf strukturelle Anpassungsprobleme, die aufgrund der demographischen Entwicklung unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Daten (Abwanderung, Bevölkerungsrückgang, Überalterung) die Planung und Gestaltung sozialer Infrastrukturangebote in erheblichem Maße beeinflussen.

Zielstellung ist, den gegenwärtigen Standard der Beratungs- und Betreuungsangebote durch die freie Wohlfahrtspflege und die sozialen Leistungsträger aufrechtzuerhalten.“

Im Landkreis gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen sozialen Einrichtungen, Angeboten und Initiativen, welche eine hohe soziale Lebensqualität sichern helfen.

Das vorgehalten Angebot ist weitestgehend bedarfsdeckend. Probleme treten mitunter bei der Versorgung mit stationären Pflegeheimplätzen auf. Hier kann von Seiten des Landkreises nur mittelbar durch eine gezielte Wohnraumberatung entgegengewirkt werden. Diese verfolgt die Zielstellung die vorhandenen Wohnungen so umzubauen bzw. auszurüsten, dass ein Verbleib in der Wohnung auch im Alter und bei Teilhabebeschränkungen möglich ist. Dafür wurden im Jahr 2017 mehrere Wohnraumberater ausgebildet.

Die Beratungs- und Betreuungsangebote durch die freie Wohlfahrtspflege und durch Verbände und Vereine werden den sich ändernden Bedingungen und auch dem Nachfrageverhalten der Einwohner stetig angepasst. Die Höhe der dafür zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurde im Berichtszeitraum nicht verändert. Eine kontinuierliche und qualitativ gute Arbeit der Schuldnerberatungsstellen und der Frauenhäuser konnte darüber hinaus sichergestellt werden.

„Bei der weiteren Entwicklung unserer Region integrieren und fördern wir auch künftig die Seniorenarbeit über die Einbindung des Seniorenbeirats sowie des Beirates für Menschen mit Behinderungen.“

Hinsichtlich der bedarfsgerechten Versorgung mit senioren- und behindertengerechten Angeboten haben der Kreissenorenbeirat und der Beirat für Menschen mit Behinderung ihre beratenden und informierenden Aufgaben wahrgenommen und den Landkreis aktiv unterstützt.

Grundlage für die Planung der sozialen Leistungsangebote sind Demographiedaten und Auswertungen, welche im Berichtszeitraum in mehreren Fachgremien und Fachkonferenzen analysiert und diskutiert wurden.

So fand im Jahr 2017 eine Seniorenfachkonferenz zum Thema: "Gesund älter werden im Landkreis Anhalt-Bitterfeld" statt. Hier wurden, ausgehend von der demographischen Situation, die dafür notwendigen Strukturen, insbesondere der öffentliche Personennahverkehr, bestehende Pflegeangebote und technische Hilfsmittel vorgestellt und diskutiert.

Seit 2011 ist der Landkreis Kooperationspartner der vernetzten Pflegeberatung und setzt damit einen ganzheitlichen Beratungsprozess zu den pflegerischen und sozialen Hilfen um.

Der Pflegestrukturplan wurde im Jahr 2016 fortgeschrieben.

Der im Jahr 2014 beschlossene Aktionsplan des Landkreises zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wurde zielgerichtet umgesetzt. Derzeit wird bereits an der Fortschreibung gearbeitet.

Seit dem Jahr 2017 wird das Projekt Entwicklung eines örtlichen Teilhabemanagements im Landkreis umgesetzt. Dieses beschäftigt sich intensiv mit der Feststellung von Teilhabebarrrieren und der Unterbreitung von Vorschlägen zur Überwindung derselben. Damit ist das Projekt ein sehr wichtiger Impulsgeber und Unterstützer für den Behindertenbeauftragten und den Beirat für Menschen mit Behinderung, wirkt aber auch zielgerichtet in die Verwaltung und in die Kommunen, um dort die notwendigen Teilhabeprozesse in Gang zu setzen.

„In der Altenpflege ist eine Ergänzung der herkömmlichen Versorgungs- und Pflegestrukturen quantitativ und qualitativ notwendig. Eine kleinräumige Vernetzung unterschiedlicher Wohn- und Betreuungsangebote in vertrautem Umfeld ist zu entwickeln und vorhandene stationäre Einrichtungen sind zu integrieren.“

Für ältere und auch behinderte Bürger werden an verschiedenen Standorten entsprechende Wohnangebote vorgehalten. Es ist darauf hinzuweisen, dass die direkten Einflussmöglichkeiten des Landkreises auf die Schaffung von Betreuungsangeboten und von Kapazitäten in der ambulanten und stationären Altenpflege gering sind, da finanzielle Fördermöglichkeiten nicht bestehen.

Siehe auch Ausführungen auf Seite 38.

„Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld wird die stationäre medizinische Versorgung durch drei Krankenhäuser in den Mittelzentren gewährleistet. Angegliedert sind medizinische Versorgungszentren, welche die ambulante medizinische Versorgung durch niedergelassene Haus- und Fachärzte unterstützen.“

Die drei Krankenhausstandorte in den Mittelzentren konnten erhalten werden.

Die Zuständigkeit für die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung liegt bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

„Zur weiteren Verbesserung des Schutzes und der Sicherheit sowie der Betreuung der Bevölkerung bei Katastrophen und Gefahren wird der Ausbau der Rettungskette bzw. der Betreuungskomponenten auf der Grundlage der Entwicklungskonzepte forciert.“

Zur Abwehr von Katastrophen und zur Sicherstellung übergemeindlicher Aufgaben bei Großschadenslagen wurden entsprechend den Vorgaben des Landes im Landkreis Anhalt-Bitterfeld die Fachdienste Brandschutz, ABC, Sanität, Betreuung, Wasserrettung, Logistik und Führungsunterstützung aufgestellt und personell sowie technisch untersetzt. Diese Strukturen werden regelmäßig der aktuellen Situation angepasst.

Der Katastrophenschutzstab des Landkreises ist aufgestellt, die Mitglieder werden regelmäßig ausgebildet und führen Übungen durch.

Eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit erfolgt auch mit den Fachberatern der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen sowie Institutionen.

Durch die Inbetriebnahme des Systems "KATWARN" ist es dem Landkreis möglich, die Bevölkerung über SMS oder App bezüglich Gefahrenlagen und Katastrophen zu warnen und Handlungsempfehlungen zu geben.

Im Rettungsdienst wird die Vorhaltung an Rettungsmitteln ständig überprüft und an die aktuelle Lage in Abstimmung mit den Kostenträgern sowie den Mitgliedern des Rettungsdienstbereichsbeirates angepasst. Die letzte Anpassung (Erhöhung) erfolgte im Jahr 2015, die nächste Anpassung (Erhöhung) ist zum 01.01.2019 geplant.

„Die Attraktivität der Mittelzentren Köthen (Anhalt), Zerbst/Anhalt und Bitterfeld-Wolfen sowie des ländlichen Raumes ist durch kreisliches Marketing zu stärken, um die Verbundenheit der Bürger zum Wohnort zu festigen.“

Mit dem 2017 erstellten touristischen Image-Film des Landkreises wurden auch 3 auf die Mittelzentren ausgerichtete Regionalfilme erstellt. Diese werden seit 2018 im Innenmarketing eingesetzt.

Über das Label „VON UNS aus Anhalt-Bitterfeld“ stärkt der Landkreis ebenfalls das Verbundenheitsgefühl unserer Bürger, Unternehmen und Vereine zu ihrer Heimat.

„Zur Erhöhung der Identifikation der Bürger mit ihrer Heimat ist mit allen öffentlichkeitswirksamen Partnern ein Maßnahmenbündel zu erstellen und abgestimmt umzusetzen.“

In den letzten 4 Jahren sind unter Einbindung externer Akteure eine Vielzahl von Innenmarketingmaßnahmen entwickelt worden. Dazu zählen z. B. „Erlebnisurlaub“, diverse Vermarktungsmaterialien und Beiträge im Landkreisjournal. Diese wurden vorrangig innerhalb des Landkreises eingesetzt, um unsere Bürger zu erreichen.

„Die qualitative Aufwertung der Freizeit-, Sport- und Kulturangebote sowie der Naherholungsräume wird weiterhin durch den Landkreis unterstützt.“

Sportangebote

Mit dem Vertrag zur Förderung des Sportes bekundeten die Vertragspartner im Jahr 2012 den Willen zur Kooperation und das gemeinsame Bemühen, bedarfsgerechte und funktionsfähige Angebote des Sportes zu schaffen, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Der Kreissportbund Anhalt-Bitterfeld als Zuwendungsempfänger verpflichtete sich, den Breitensport zu fördern und dabei insbesondere den Kinder- und Jugendbereich und den Einsatz und die Motivation der ehrenamtlichen ÜbungsleiterInnen zu stärken. Außerdem sollen spezielle Schwerpunkte besonders gefördert werden, dazu gehören der Behindertensport, der Seniorensport, der Gesundheitssport sowie der Nachwuchsleistungssport.

Der Landkreis fördert den Sport im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Demnach sind

- ca. 50 % für die Förderung aller lizenzierten ÜbungsleiterInnen
- ca. 30 % für die Förderung der Kinder und Jugendlichen (bis 18 Jahre) in den Vereinen
- ca. 15 % für Projekte und Maßnahmen die im besonderen Interesse des Landkreises Anhalt-Bitterfeld liegen (z.B. Veranstaltungen im Behinderten-, Gesundheits- und Seniorensport)
- ca. 5% für Leistungstützpunkte

vorgesehen.

Die Gesamtförderung ist abhängig von der Anzahl der Mitglieder im Kreissportbund Anhalt-Bitterfeld e.V. und wird dementsprechend jährlich angepasst.

Eine indirekte Förderung des Sportes erfolgt durch die kostenfreie Nutzung der Kernsportstätten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für Sportvereine zu Übungs-, Trainings- und Wettkampfszwecken.

Freizeitangebote

Siehe Ausführungen auf Seite 34

Kultur

Die Kultureinrichtungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld haben mit ihren Angeboten und Leistungen das kulturelle und Freizeitangebot im Berichtszeitraum deutlich mitgeprägt. Das belegen die Statistiken zu Veranstaltungen und Nutzer-/Besucher-/Schülerzahlen 2014-2017 in der „Galerie am Ratswall“, in den drei Musikschulen des Landkreises, im Kreismuseum Bitterfeld, im IFM und in der Francisceumsbibliothek in Zerbst.

Die Schüler der Musikschulen wirkten an zahlreichen Veranstaltungen mit und erwarben beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ (Regionalwettbewerb, Landeswettbewerb und Bundeswettbewerb) vielfach hervorragende Preise.

Das Kreismuseum Bitterfeld, das Industrie- und Filmmuseum Wolfen, die Galerie am Ratswall und die Francisceumsbibliothek führten jährlich zahlreiche Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Konzerte und Filmabende durch und organisierten regelmäßig Vorträge.

Die Veranstaltungen werden von der Bevölkerung angenommen und gut besucht.

Handlungsfeld 3: Lebensraumqualität verbessern (Einzelmaßnahmen Seite 28 - 31)

Innenmarketing

- ❖ *Gewährleistung des Managements für die Leader-Regionen „Anhalt“, „Dübener Heide“ und „Mittlere Elbe/Fläming“*
Der Landkreis ist Träger des Leadermanagements „Anhalt“ und „Mittlere Elbe/Fläming“ und Mitglied in der LAG (Lokale Aktionsgruppe) „Dübener Heide“.

- ❖ *Unterstützung des Projektes „Bündnis für Familien“*
Wie bereits im laufenden Text (siehe S. 34/35) ausgeführt, wird das Projekt kontinuierlich unterstützt.

- ❖ *Mitaustrichtung des „Preises für familienfreundliche Unternehmen“*
Die Ausrichtung des Preises erfolgt im 2-Jahres-Rhythmus (siehe S. 33).

- ❖ *Mehrgenerationenprojekte flankieren*
Der Landkreis unterstützte bis 2016 das Aktionsprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ der Bundesregierung durch finanziellen Zuschuss der Mehrgenerationenhäuser in Görzig und Wolfen-Nord.
Der Kreistag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, als zuständiges Gremium, hat sich im Folgenden grundsätzlich gegen eine weitere Förderung der Mehrgenerationenhäuser ausgesprochen.

- ❖ *Zulassung einer energieautarken Region oder Gemeinde*
Eine energieautarke Region oder Gemeinde ist zurzeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld nicht existent bzw. sind Initiativen vonseiten der Gemeinden nicht bekannt.

❖ *Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zum Erhalt und Betreuung Industrie- und Filmmuseum, Kreismuseum Bitterfeld, Haus am See, Galerie am Ratswall, Öko-Schule Ronney, Fancisceumsbibliothek Zerbst/Anhalt sowie der Museen im Schlosskomplex Köthen (Anhalt) als weiche Standortfaktoren mit Bildungsauftrag*

Diese 2010 formulierte Einzelmaßnahme wurde bisher nicht umgesetzt. Die bisherigen Verwaltungsstrukturen mit ihren unterschiedlichen Zuständigkeiten erschwerten die Erarbeitung einer einheitlichen (oder zumindest abgestimmten) Konzeption. Mit der Auflösung des Eigenbetriebes „Institut für Kultur und Weiterbildung“ (IKW) sind nun die meisten der genannten Einrichtungen (Industrie- und Filmmuseum, Kreismuseum Bitterfeld, Galerie am Ratswall und die Fancisceumsbibliothek) im neu geschaffenen Kulturamt vereint. Das „Haus am See“ ist zumindest in direkter Trägerschaft des Landkreises (Umweltamt). In der für die „Museen im Schlosskomplex Köthen (Anhalt)“ zuständigen Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM) hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld seit 2017 einen Gesellschafteranteil von 50 Prozent („Gesellschaftsvertrag der Köthen Kultur und Marketing GmbH“.

Angesichts dieser neuen Situation sollte die Zielstellung für die nächste Legislaturperiode neu gefasst werden.

❖ *Mitwirkung im Regionalverband Anhalt für berufliche Bildung*

Nachdem der Salzlandkreis mit Beschluss des Kreistages vom 13.02.2013 seinen Austritt aus dem Regionalverbund zum 31.07.2013 erklärt hatte und aufgrund anhaltender Differenzen in der strategischen Ausrichtung innerhalb des Regionalverbundes, erging im Kreistag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in der Sitzung vom 15.06.2017 der Beschluss (Beschluss-Nr. 0159-22/2017) zum Austritt aus dem „Regionalverbund Anhalt für berufliche Bildung“. Die Notwendigkeit ergab sich, da nach der Fusion der Berufsschule Köthen mit dem Berufsschulzentrum Bitterfeld zu den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld keine Einigung zur Aufteilung einiger Bildungsgänge erzielt werden konnte. Da der Austritt aus dem „Regionalverbund Anhalt für berufliche Bildung“ jedoch keine endgültige Absage an eine Zusammenarbeit darstellte, wurden Schulträgervereinbarungen für das Schuljahr 2018/2019 zur Erfüllung einzelner Aufgaben angestrebt.

Auf der Grundlage des § 66 Abs. 2 und Abs. 3 SchulG LSA wurden mit den Schulträgern der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und dem Landkreis Wittenberg gegenseitig verpflichtende Vereinbarungen über die Aufnahme von Schülern und Schülerinnen an berufsbildenden Schulen aus dem Gebiet eines anderen Schulträgers getroffen. In Summe verpflichtet sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld zur Abgabe von Schülern in zehn vollzeitschulischen Bildungsgängen und erhält hierfür Schüler aus der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und dem Landkreis Wittenberg in 14 vollzeitschulischen Bildungsgängen. Mit dem kontrollierten Zugang von Schülern und Schülerinnen aus Dessau und Wittenberg konnten bereits bestehende Bildungsgänge an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld gesichert und gestärkt werden.

- ❖ *Mitwirkung in den Arbeitskreisen „SCHULE/WIRTSCHAFT“*
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld koordiniert den Arbeitskreis *SCHULE/WIRTSCHAFT*.
Im Weiteren wird auf die Ausführungen auf die Seiten 6/7 dieser Zwischenbilanz verwiesen.
- ❖ *Projekt „Heimat erfahren – Schulen auf Tour“ entwickeln*
Das Projekt konnte bisher nicht initiiert werden. Alternativ dazu werden Schulen bei Projektfahrten, insbesondere zu kulturellen Einrichtungen des Landkreises, unterstützt.
- ❖ *Unterstützung Schülerbeförderung bei Projekttagen*
In den Jahren 2014 – 2018 wurde die Beförderung von Schülern für insgesamt 369 Projektfahrten gesichert.
Der Landkreis hat dafür 57.455,30 Euro bereitgestellt.
- ❖ *Förderung Ganztagschulen*
Am 08.12.2016 wurde ein Antrag der Gemeinschaftsschule Muldenstein auf Errichtung einer Ganztagschule gestellt.
Mit Beschluss-Nr. 137-18/2016 stimmte der Kreistag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld diesem Antrag zu.
Das Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt teilte der Gemeinschaftsschule Muldenstein mit Schreiben vom 24.07.2017 mit, dass die Genehmigung zur Errichtung einer Ganztagschule zum damaligen Zeitpunkt nicht erteilt werden konnte, da zum Schuljahr 2017/2018 die notwendigen personellen Voraussetzungen nicht gegeben waren.
- ❖ *Berufsorientierungsmesse ausrichten bzw. Koordinierung der Einzelveranstaltungen*
Die Berufsorientierung und die damit einhergehenden unterschiedlichsten Informationsangebote sind ein bedeutender Schritt für die Fachkräftesicherung.
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf durch ein koordiniertes und rechtskreisübergreifendes Übergangsmangement zu gestalten. Die gemeinsame Aufgabe von Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfe, den Schulträgern und Schulen besteht in der Förderung der beruflichen und sozialen Integration aller jungen Menschen im Landkreis.
Für die Jugendlichen, ihre Eltern und alle beteiligten Einrichtungen wird im Rahmen von RÜMSA eine größtmögliche Transparenz der Angebote und Maßnahmen der unterschiedlichen Träger gewährleistet. Hierfür werden schrittweise mediale und persönliche Beratungsangebote aus einer Hand eingeführt. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der „virtuellen Jugendberufsagentur“, die online Beratung für sämtliche Angelegenheiten der jungen Menschen am Übergang bietet.
(siehe auch S. 6/7)

- ❖ *Ausrichtung und Weiterentwicklung Jugendparlament des Landkreises Anhalt-Bitterfeld*
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld führte einen Jugendkreistag im Jahr 2015 durch. Mitglieder dieses Jugendkreistages sind Schüler/- innen der Schulformen Sekundarschule, Gymnasium, Förderschule für Lernbehinderte sowie der Berufsbildenden Schule des Landkreises.
Es ist beabsichtigt den Jugendkreistag zukünftig wieder durchzuführen.

- ❖ *Sportförderungs- und Entwicklungsplan aufstellen*
Siehe Ausführungen auf den Seiten 32 und 42 dieser Zwischenbilanz.

- ❖ *Fortschreibung des Pflegestrukturplanes*
Der Pflegestrukturplan wurde im Jahr 2016 fortgeschrieben. Siehe auch Ausführungen auf Seite 38/39.

- ❖ *Allgemein- und fachärztliche Versorgung an den tatsächlichen Bedarf der Bürger des Landkreises anpassen unter Beachtung von Krankheitshäufigkeiten und Wohnortsituation sowie*
- ❖ *Begegnung des Fachärztemangels vor dem Hintergrund der Zulassungsbereiche*
LK Anhalt-Bitterfeld / Stadt Dessau-Roßlau
Die Zuständigkeit für die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung liegt bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

❖ *Aktion „Vielfalt tut gut“ weiterführen*
„VIELFALT TUT GUT“ ist erfolgreich von 2007 bis 2010 im Landkreis als einer der ersten drei Modelstandorte in Sachsen-Anhalt in das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiierte Programm umgesetzt worden und ist mit dem positiven Fazit der Auszeichnung als „Ort der Vielfalt“ beendet worden. Im Anschluss engagierte sich der Altlandkreis Bitterfeld von 2011 bis 2014 ebenso erfolgreich im Nachfolgerprogramm „TOLERANZ FÖRDERN–KOMPETENZ STÄRKEN“.

Seit 2015 besteht die Partnerschaft "KREIS DER VIELFALT! Anhalt-Bitterfeld" und engagiert sich nunmehr im gesamten Landkreis. Aktuell befindet sich eine weitere Demokratiepartnerschaft in der Gründungsphase und wird sich voraussichtlich ab 2019 für die Stadt Köthen (Anhalt) engagieren. In diesen "Partnerschaften für Demokratie" kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft - aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen, um unseren Landkreis weltoffen und tolerant zu gestalten.

Als Arbeitsgrundlage liegt der Partnerschaft „KREIS DER VIELFALT!“ ein durch den Kreistag am 09.06.2016 beschlossenes Handlungs- & Maßnahmenkonzept mit konkreten Maßnahmen für eine langfristige Demokratieförderung, bei gleichzeitiger Vernetzung und Kommunikation, vor. Zentrales Ziel ist es, durch umfassende Einbindung der gesellschaftlichen Akteure vor Ort und einem gemeinsamen strategischen Handeln, eine starke Demokratie mit nachhaltigen Bündnissen in unserer Region zu verankern.

Außenmarketing

- ❖ *kreisliche Koordinierung und Teilnahme an Sachsen-Anhalt-Tagen*
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat wie folgt an den Sachsen-Anhalt-Tagen teilgenommen:
 - 2014 in Wernigerode mit 650 Mitwirkenden
 - 2015 in Köthen mit 1.180 Mitwirkenden
 - 2016 in Sangerhausen mit 680 Mitwirkenden
 - 2017 in Eisleben mit 640 Mitwirkenden

- ❖ *weitere Mitarbeit im Marketingpool „Elberadweg Mitte“ des Landes*
Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld arbeitet im Marketingpool „Elberadweg Mitte“, Europaradweg R 1 und in der AG Marketing „Mulderadweg“ mit.

- ❖ *800 Jahre Anhalt 2012 – Unterstützung der Aktivitäten*
Das Projekt ist abgeschlossen.

Schritte zur Umsetzung

Das Image des Landkreises Anhalt-Bitterfeld soll durch die Verbesserung des Außenmarketings bis 2025 regional und überregional deutlich aufgewertet werden.

Bislang werden Außenmarketingmaßnahmen vorrangig durch die EWG, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld-Dessau-Wittenberg mbH, Tourismusverbände, Internetpräsentationen (eigene Website und Facebook) sowie Publikationen der Pressestelle des Landkreises umgesetzt.

Aber auch die eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen aus den Bereichen Wirtschaft und Lebensqualität haben zur Imageaufwertung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld beigetragen und werden weiter ausgebaut.

¹ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

² Quelle: Bundesagentur für Arbeit

³ Quelle: Regionalstatistik Deutschland